



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 16. Sitzung des Ortsbeirates Pieschen (OBR Pi/016/2016)

am Dienstag, 12. Januar 2016,

18:00 Uhr

**im Rathaus Pieschen, Bürgersaal,
Bürgerstraße 63, 01127 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Vorsitzender
Christian Wintrich

Mitglied Liste CDU
Christoph Böhm
Tassilo Langner
Angelika Liu
Dr. Rotraut Sawatzki
Carsten Schröter

Mitglied Liste DIE LINKE
Heidrun Angermann
Maurice Devantier
Falk Gnilka
Jan-Robert Karas

Stellvertreter für Herrn Ronny Winkler

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Wolfgang Daniels
Christian Helms
Bernd Hutschenreuther

Stellvertreter für Herrn Thomas Sawatzki

Mitglied Liste SPD
Stefan Engel
Katherina Schubarth

Mitglied Liste Alternative für Deutschland
Dr. Thomas Hartung

Mitglied Liste FDP
Thomas Bergmann

Mitglied Liste PIRATEN
Clemens Müller

Mitglied Liste NPD
Andreas Leipscher

Abwesend:
Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen
Thomas Sawatzki
Mitglied Liste DIE LINKE
Ronny Winkler
Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger
Heidi Geiler

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Kontrolle der Niederschrift zur 15. Ortsbeiratssitzung am 08.12.2015

- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

- 2.1 Bebauungsplan Nr. 3013, Dresden-Mickten Nr. 8, Wohnbebauung Pieschener Straße/Flößerstraße, hier: **V0809/15
beratend**
 1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan
 2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans
 3. Entfallen des frühzeitigen BeteiligungsverfahrensBerichterstatter: Stadtplanungsamt - Herr Teismann

- 3 Bürgerinitiative "Sachsenbad" im Verein PRO Pieschen e.V. stellt sich vor
Berichterstatter: Vorsitzende der Bürgerinitiative - Frau Prof. Becker

- 4 Straßenbenennung für Planstraße an der Markuspassage

- 5 Informationen des Ortsamtsleiters, unter anderem aktuelle Informationen zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für besondere Bedarfsgruppen im Ortsamtsbereich

öffentlich

Der Vorsitzende begrüßte den Ortsbeirat, die geladenen Gäste und Zuhörer. Er stellte die fristgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Anträge zur Tagesordnung wurden nicht gestellt.

Der Vorsitzende stellte den Ortsbeiräten Herrn König vor, der ab 01.01.2016 als Vertreter des Ortsamtsleiters tätig ist. Herr König arbeitete zuvor im Sozialamt in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und war überwiegend mit der Berichterstattung zur gegenwärtigen Flüchtlingssituation beschäftigt.

TOP 1 Kontrolle der Niederschrift zur 15. Ortsbeiratssitzung am 08.12.2015

Die Niederschrift der 15. Ortsbeiratssitzung am 08.12.2015 wurde am 04.01.2016 den Ortsbeiräten überreicht. Einsprüche zur Niederschrift der letzten Sitzung liegen dem Ortsamt Pieschen nicht vor, so dass die Niederschrift bestätigt ist.

TOP 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

TOP 2.1 Bebauungsplan Nr. 3013, Dresden-Mickten Nr. 8, Wohnbebauung Pieschener Straße/Flößerstraße, hier:

**V0809/15
beratend**

- 1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan**
- 2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans**
- 3. Entfallen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens**

Herr Teismann, Sachgebietsleiter im Stadtplanungsamt, stellte den Bebauungsplan Nr. 3013, eine geplante Wohnbebauung an der Pieschener-/Flößerstraße im Areal der Landschaftsstadt Kaditz-Mickten vor.

Für das Gebiet zwischen der Flößerstraße und Pieschener Straße soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Ziel ist es, die zurzeit unbebaute Fläche am Elbe Park städtebaulich neu zu ordnen und städtebaulich zu entwickeln.

Der Bebauungsplan Nr.110 (Stadterweiterung Kaditz/Mickten) trat im Dezember 2001 in Kraft. Die bauliche Entwicklung ging aber schleppend voran. Dem will die Landeshauptstadt Dresden (LH DD) durch die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Entwicklung in kleineren Teilabschnitten in enger Abstimmung mit den jeweiligen Eigentümern entgegenwirken.

Mit dem durchgeführten Werkstattverfahren kam es zu einem neuen städtebaulichen Konzept und mit dem Bebauungsplan Nr. 110.6, Wohnbebauung Sternstraße, erfolgte der erste Schritt für eine städtebauliche Neuausrichtung dieses Gebietes.

Der Schwerpunkt der baulichen Entwicklung liegt aufgrund der gegenwärtigen Situation im Wohnungsbau. Der B-Plan soll einen weiteren Impuls für die stagnierende Entwicklung dieses Stadtgebietes setzen. Er soll die Voraussetzung zur Entwicklung von Wohnraum in urbanen Wohnformen schaffen, in dem eine große Bandbreite unterschiedlicher Gebäudetypen entwickelt wird.

Für die teilweise vorgesehene gewerbliche Entwicklung als Mischgebiet, wird heute keine Perspektive gesehen, deshalb ist eine Änderung des B-Plans durch eine Neuaufstellung erforderlich geworden.

Der B-Plan ist eine Maßnahme der Innenentwicklung und soll im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt werden. Auf eine Umweltprüfung, auf die Aufstellung eines Umweltberichtes und Umwelterklärung soll verzichtet werden.

Es ist nur eine ortsübliche Bekanntmachung vorgesehen, wo sich die Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke unterrichten kann. Die Frist für das Vorbringen von Äußerungen zur Planung beträgt zwei Wochen.

Die Wohnbebauung erfolgt in einer „G-Block-Bauweise“, welche in den drei Baufeldern gedreht worden ist, um den Wohngebäuden ein unterschiedliches „Aussehen“ zu verleihen.

Für das Bauvorhaben gibt es bereits einen Investor, die Sassenscheidt GmbH & Co. KG. Sie hat die Flächen bereits erworben und möchte in Kürze mit dem Bauprojekt beginnen.

In der Diskussion hinterfragten Herr Böhm, Herr Dr. Daniels, Herr Hutschenreuther, Herr Engel, Herr Helms, Frau Dr. Sawatzki folgende Sachverhalte.

Welche Geschosshöhe ist für die Wohngebäude angedacht und wo sind PKW-Stellplätze vorgesehen? Ist eine Dachbegrünung geplant und ist der Zugang zur Wohnung barrierefrei? Welche Wegebeziehungen gibt es? Da es sich um ein tiefer liegendes Gebiet handelt, wurde die Frage eines überdurchschnittlichen Elbehochwassers berücksichtigt? Des Weiteren wurde angefragt, zu welchem Mietpreis der Wohnraum der Bevölkerung zur Verfügung steht und ob an die Notwendigkeit von Kindertagesstätten gedacht worden ist?

Die Geschosshöhe schwankt zwischen 4 und 5 Etagen und passt sich der Höhe der Gebäude an der Flutrinne an. Die im Innenbereich des „G-Blocks“ eingeordneten Atelierhäuser sind in ihrer Geschosshöhe niedriger. PKW-Stellplätze sind in Tiefgaragen angeordnet. Die Feinplanung ist noch nicht abgeschlossen, sodass sich in der Geschosshöhe und der Dachform noch Änderungen ergeben können. Bezüglich der Dachbegrünung wurde erklärt, dass es einen Anteil an Dachbegrünung geben wird, da ein Teil des Niederschlags auf den Dächern zurückgehalten werden soll. Hinsichtlich eines überdurchschnittlichen Elbehochwassers ist festgelegt, dass das Erdgeschoss über dem errechneten Hochwasserspiegel in Höhe von 1,80 Meter liegen muss. Alle technischen Anlagen werden ebenfalls über dieser Hochwasserlinie untergebracht. Der Bauherr muss entscheiden, ob im Hochwasserfall die Tiefgaragen geflutet werden oder ob sie mit einer „Wanne“ gesichert werden. Zwischen den Wohngebäuden werden Wege entstehen, um die Innenbereiche für Anwohner begehbar zu machen. Die Wohngebäude sind barrierefrei erreichbar.

Zur Mietpreisfrage gab Herr Mehner, Vertreter der Sassenscheidt GmbH & Co. KG Auskunft.

Als etwaigen Mietpreis wurde 7,50 €/m² genannt. Dieser Richtwert wird je nach Lage und Ausstattung des Wohnraums variieren. Für die Bekanntgabe eines verbindlichen Mietpreises ist es in der gegenwärtigen Planungsphase noch zu früh.

Es ist vorgesehen, dass im gesamten Baugebiet des B-Plans 110 eine Kindertagesstätte geplant werden muss. Konkrete Planungen sind aber noch nicht bekannt.

Der Vorsitzende und der Ortsbeirat dankten Herrn Teismann für seine Ausführungen

Abstimmungsergebnis: einstimmige Zustimmung

18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

TOP 3 Bürgerinitiative "Sachsenbad" im Verein PRO Pieschen e.V. stellt sich vor

Frau Prof. Becker von der Bürgerinitiative „Sachsenbad“ erläuterte dem Ortsbeirat Pieschen, wie das Sachsenbad vor dem endgültigen Verfall gerettet werden könnte.

Ziel ist, das Sachsenbad wieder als städtisches Bad für Gesundheit und Hydrotherapie in Betrieb zu nehmen. Das wesentliche Problem ist die Finanzierung. Es wird eingeschätzt, dass die Gesamtkosten für den Wiederaufbau etwa bei 21 Mio. Euro liegen könnten.

Dazu müsste eine entsprechende Beschlussvorlage, zum Beispiel „Fördergebiet Städtebaulicher Denkmalschutz“ durch den Stadtrat beschlossen werden. Für die Finanzierung sei denkbar, dass die Stadt, das Land und der Bund jeweils 7 Mio. Euro tragen müssten. Inwieweit Fördermittel aus europäischen Fonds beantragt werden könnten, müsste durch die LH DD ermittelt werden, denn dies sei eine zusätzliche und nicht unerhebliche Finanzierungsquelle. Ab 2017 könnten Architekten mit den Planungen beginnen, danach wäre ein Baubeginn möglich, sodass eine Fertigstellung 2020/21 möglich sei.

Im weiteren Verlauf ihrer Ausführungen unterstrich sie die Bedeutung für den Dresdner Norden, den Schulschwimmsport und auch den baukulturellen Stellenwert als Einzeldenkmal. Dank regelmäßiger Aktionen durch engagierte Bürger soll und wird das Sachsenbad nicht vergessen. Im Bewusstsein, insbesondere bei älteren Bürgern, ist dieses städtische Bad fest verankert.

An der Diskussion beteiligten sich Herr Engel, Herr Böhm, Frau Schubarth, Dr. Daniels, Frau Dr. Sawatzki, Herr Bergmann, Herr Devantier, Herr Langner und Herr Helms. Die Redebeiträge begrenzten sich im Wesentlichen auf die Befürwortung, dass das Sachsenbad wieder in den Fokus gerückt wird.

In der Diskussion wurde der Begriff einer Beschlussfassung genannt.

Der Vorsitzende wies den Ortsbeirat darauf hin, dass gemäß § 2 Abs. 5 der Geschäftsordnung für die Ortsbeiräte der LH DD (GO-Ortsbeirat) vom 15. Mai 1997 er die Möglichkeit hat, in gemeindlichen Angelegenheiten, die für den Ortsamtsbereich von Bedeutung sind, Vorschläge über den Ortsamtsleiter an den zuständigen Beigeordneten der Verwaltung zu richten.

Dann erhalten sie ein entsprechendes Antwortschreiben. Ob den geäußerten Wünschen dieses Gremiums entsprochen wird oder nicht, dazu kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden.

Optimaler sei, dass die Mitglieder des Ortsbeirates Pieschen ihre Stadträte dazu bewegen, dass sie einen Antrag zum Thema Sachsenbad über ihre Fraktionen in den Stadtrat einbringen. Ein interfraktioneller Antrag ist unter dem Gesichtspunkt der Wirksamkeit noch effektiver, da die Bedeutung der Problematik „Sachsenbad“ dann durch mehrere Fraktionen gleichzeitig betont wird. Frau Prof. Becker wies besonders darauf hin, dass hier eine politische Lösung gesucht und gefunden werden muss. Diese Lösung kann nur durch einen gewissen Druck durch den Stadtrat erfolgen. Das „Sachsenbad“ ist gegenwärtig ein Schandfleck im Ortsamtsgebiet Pieschen und die Bedeutung eines funktionierenden Hallenbades für Pieschen ist aus Sicht des Ortsamtes Pieschen und des Ortsbeirates von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund gibt der Ortsbeirat Pieschen ein Bekenntnis ab, dass er alles unternommen wird, um einen politischen Druck gegenüber der Stadtverwaltung Dresden auszuüben.

Der Ortsbeirat dankte Frau Prof. Becker für ihre Ausführungen.

TOP 4 Straßenbenennung für Planstraße an der Markuspassage

Dem Ortsamt Pieschen lagen bis zum 12.01.2015 zwei Namensvorschläge für die Benennung der Planstraße zwischen der Leipziger Straße und der Bürgerstraße vor.

In der Diskussion wurden noch weitere Vorschläge, die Elbgasse und Markuspassage vorgebracht.

1. Herr Dr. Hartung - Hans-Fromm-Straße -
2. Herr Leipscher - Paul-Watzke-Straße -
3. Herr Devantier - Elbgasse -
4. Ortsamt Pieschen - Markuspassage -

Herr Leipscher führte aus, dass bei der Gründung des Ball- und Brauhauses 1899, Paul Watzke erst 6 Jahre alt gewesen sei. Damit würde die Mutter Wilhelmine Watzke die Gründerin des Ballhauses Watzke sein. Genauere Informationen konnten zur Person Paul Watzke nicht ermittelt werden. Aus diesem Grund zog Herr Leipscher seinen Namensvorschlag zurück.

Damit stehen noch drei Namensvorschläge zur Wahl. Der Vorsitzende legte fest, dass jedes Ortsbeiratsmitglied bei der Abstimmung nur eine Stimme hat. Der Namensvorschlag, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt, wird der zuständigen Fachabteilung mitgeteilt.

- 1. Abstimmung: Hans-Fromm-Straße
8 Ja-Stimmen**
- 2. Abstimmung: Elbgasse
6 Ja-Stimmen**
- 3. Abstimmung: Markuspassage
4 Ja-Stimmen**

Die „Hans-Fromm-Straße“ erhielt durch den Ortsbeirat die meisten Stimmen. Der Namensvorschlag wird dem Stadtplanungsamt und dem Amt für Geodaten und Kataster der LH DD mitgeteilt.

TOP 5 Informationen des Ortsamtsleiters, unter anderem aktuelle Informationen zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für besondere Bedarfsgruppen im Ortsamtsbereich

- Der Vorsitzende informierte über die aktuelle Situation zur Flüchtlingsproblematik. Zur Problematik „Wohngebäude Großenhainer Straße 63 und 65“ hat der Eigentümer erklärt, dass er mit den Vorgaben des Stadtrates nicht einverstanden ist. Dadurch kam es zu keiner Einigung. Gegenwärtig gibt es keine bedeutenden Änderungen gegenüber der Information vom Dezember 2015. Das aktuelle Informationsformblatt wird wie bisher dem Protokoll beigelegt.
- Herr Engel nahm an einer Busbefahrung der Döbelner Straße teil und berichtete kurz, welche Erkenntnisse durch die Befahrung gesammelt werden konnten.

- Ausgangspunkt war der Haltepunkt Pieschen. Als Endpunkt der Buslinie war die Straßenbahndiensthaltestelle „Wilder Mann“ oder die Haltestelle der Buslinie 80 an der Aachener Straße vorgesehen. Bei der Befahrung wurde bezüglich der Endhaltestelle „Wilder Mann“ festgestellt, dass durch den Kurvenradius an der Haltestelle „Wilder Mann“, diese ungeeignet ist. Problematisch wurde noch die Einrichtung von Haltestellen auf der Döbelner Straße gesehen, die durch bauliche Maßnahmen aber hergestellt werden könnten. Inwieweit die Straßenbeschaffenheit einen Busverkehr zulässt, muss noch durch die zuständige Fachabteilung geprüft werden.
Der Vorsitzende ergänzte, dass damit noch nicht feststeht, dass der Busverkehr in Kürze eingerichtet wird.
- Bezüglich der Anfrage einer barrierefreien Endhaltestelle „Wilder Mann“ teilte die DVB AG mit, dass ein Umbau nicht erfolgen kann. Grund ist, dass die Geometrie der Haltestelle in der Bogenlage eine Anordnung eines 23 cm hohen Bahnsteiges nicht zulässt. Eine Veränderung der Geometrie der Gleisschleife ist nicht möglich. Der Einstieg gehbehinderter Menschen und Rollstuhlfahrer ist nur mit den am Fahrzeug installierten Rampen möglich.
- Am 22.01.2016, ab 16:00 Uhr, findet in der Trachauer Kita auf der Schützenhofstraße 103 ein Tag der offenen Tür statt.
- Die Bürgerversammlung zum Masterplan am 14.01.2016, 17:00 Uhr, im Kulturrathaus wurde offiziell abgesagt. Die Veranstaltung wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Ein Termin ist zurzeit nicht bekannt.
- Eine Nachricht vom Straßen- und Tiefbauamt (STA) zur Problematik der Neuländer Straße ist im Ortsamt Pieschen eingegangen. Frau Schubarth bat um eine Kopie des Antwortschreibens. Das Schreiben wird dem Protokoll in der Anlage beigelegt.
- Die Beantwortung zur Querungshilfe an der Lommatzcher Straße ist für die 17. Ortsbeiratssitzung im Februar 2016 avisiert.
- Der Vorsitzende dankte allen Akteuren, die am 2. Elbwiesenneujahrspatz am 09.01.2016 teilgenommen haben. Insgesamt waren etwa 80 Bürger, davon 11 Asylsuchende aus Übigau dabei.
- In der Woche vom 09.04.2016 bis 16.04.2016 findet die Aktionswoche „Saubere ist schöner“ statt. Den Abschluss dieser Aktionswoche ist die alljährliche Elbwiesenreinigung am 16.04.2016.
Wenn die Mitglieder des Ortsbeirats an dieser Reinigungsaktion, zum Beispiel eine Initiative zur Reinigung der Dresden Heide organisieren, bat der Vorsitzende um Information. Das Ortsamt Pieschen bietet an, sie logistisch zu unterstützen.
- Im „Goldenen Lamm“ findet am 03. März 2016 die 2. Praktikums- und Lehrstellenbörse für die Ortsamtsgebiete Pieschen und Klotzsche statt.
- Das Ortsamt Pieschen überreichte den Ortsbeiräten die Broschüre „25 Jahre Stadterneuerung“.

- Die Anfrage an den Oberbürgermeister bezüglich der Elbquerung für den Fuß-/Radverkehr zwischen Ostragehege und Pieschen/Mickten wird voraussichtlich im Februar oder März 2016 durch das Stadtplanungsamt der LH DD beantwortet werden.
- Frau Liu (CDU) brachte vor, dass die Lichtsignalanlage (LSA) an der Wurzener/Rehefelder Straße ganztägig in Betrieb sei. Die LSA an der Leipziger-/Wurzener-/Lommatzcher Straße sei hingegen in den verkehrsarmen Nachtstunden abgeschaltet. Gibt es einen wichtigen Grund, weshalb die LSA an der Wurzener-/Rehefelder Straße in den Nachtstunden in Betrieb sein muss.
Das Ortsamt fragt bei der Straßenverkehrsbehörde nach.
- Herr Leipscher fragte nach, ob die Asylunterkunft an der Washingtonstraße durch den Stadtrat bestätigt wurde oder nicht.
Der Vorsitzende erklärte, dass diese Vorlage am 21. Januar 2016 im Stadtrat behandelt werden soll. Es kann davon ausgegangen werden, dass es bei dem Standort der Asylunterkunft bleiben wird.

Christian Wintrich
Vorsitzender

Wolfgang Trobisch
Schriftführer